

Vorschlag

Erklärung des Attac-Herbst-Ratschlags 2021 zur Klimakrise

Attac-Deutschland wird durchgreifende Maßnahmen für den Schutz eines für Menschen und die gesamte Biosphäre tragbaren Klimas verstärkt aufgreifen, als eine zentrale, äußerst dringliche Aufgabe. Klimaschutz soll ein wesentlicher Teil des Attac-Programms für eine sozialökologische Transformation werden.

Dazu wird Anfang nächsten Jahres ein **Klima-Ratschlag** durchgeführt, der konkrete Zielsetzungen, geeignete praktische Aktivitäten, Bündnispartner, und aber auch wesentliche Hindernisse und Blockaden des so dringenden Wandels identifiziert.

Das Thema der **Bedrohung der Biosphäre** insbesondere durch die CO₂- und auch Methan-Emissionen ist längst in seiner Dimension anerkannt: Bei der Erderwärmung befindet sich die Welt auf einem "katastrophalen Weg" - das ist das Fazit eines neuen UN-Klimaberichts. Laut UN-Generalsekretär Guterres drohen bei der Durchschnittstemperatur global 2,7 Grad Celsius mehr und ein "massiver Verlust von Menschenleben". Schon jetzt ist weltweit eine massive Zunahme von Naturkatastrophen wie Waldbränden, Überschwemmungen und tropischen Stürmen zu verzeichnen, in einem klaren Zusammenhang mit der menschengemachten Klimaerwärmung.

Insbesondere in den Industrieländern wie Deutschland ist ein dringender **Umbau der Ökonomie** erforderlich, die eine sozial-ökologische und gerechte Lebensweise allen Menschen gewährleistet, um den Weg in weitere, immer schlimmere Desaster zu beenden. Einige Beispiele:

- Der gewaltige Ressourcenverbrauch durch Militär und Kriege - nicht zuletzt um die Herrschaft über Bodenschätze geführt - muß gestoppt werden, eine ganz andere Bestimmung von ziviler und menschlicher Sicherheit ist durchzusetzen
- Massive Einsparung im Energieverbrauch muß vor allem in den Industrieländern ein wichtiges Ziel sein, dabei ist etwa bei ökonomischen Maßnahmen auf eine gerechte Lastenverteilung zu achten – besonders eben an die Viel-Verdiener*innen
- Die rasche und möglichst vollständige Beendigung des Fossilismus und Extraktivismus zugunsten regenerierbarer Energiequellen ist umfassend durchzusetzen
- Wichtig ist weiterhin die gerade auch von Attac geforderte Verkehrswende, weg vom Ressourcen-verschlingenden und Gesundheit-belastenden Individualverkehr, wo immer möglich

Think global – act local!

Das Nachdenken und die strategische Planung erfordert nationale und internationale Strukturen, Tagungen, **Programme**, Großdemos. Wichtig ist aber gerade bei der Energiefrage die lokale Ebene, sei es bei Atomanlagen, sei es in Garzweiler/Lützerath. „Gorleben ist überall“ war eine Parole der im Effekt nach langen Kämpfen ziemlich (noch nicht vollkommen) erfolgreichen Bewegung gegen Atomenergie.

Daran ist anzuknüpfen, auf noch umfassenderer, fundamentaler Ebene.

Bernd Liefke (AG EKU) Martina Jäger (AG GuK) Matthias Jochheim (AG GuK)